

## Beschluss VII. Dresden lernt länger gemeinsam – Grundlagen einer klugen Stadt

Gremium: Stadtparteitag

Beschlussdatum: 13.01.2024

Tagesordnungspunkt: 2. Diskussion und Beschluss des Kommunalwahlprogramms

### Text

1486 VII. Dresden lernt länger gemeinsam – Grundlagen einer klugen Stadt

1487 In Zeiten, in denen sich die Welt und unsere Gesellschaft rasant verändern,  
1488 bedarf es nicht nur vielfältiger Bildungsangebote sondern auch der Möglichkeit  
1489 für möglichst viele, an diesen teilnehmen zu können. Bildung hat eine enorme  
1490 Bedeutung für die Stabilität der Demokratie, denn bietet das Rüstzeug, das die  
1491 Bürger\*innen befähigt, ihre Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Neues zu lernen  
1492 ist immer auch ein Weg, sich persönlich weiterzuentwickeln. Für uns GRÜNE ist es  
1493 wichtig, dass Bildungsangebote für alle Dresdner\*innen existieren und zugänglich  
1494 sind, denn wir verstehen Lernen als einen lebenslangen Prozess. Neben guten  
1495 Bildungseinrichtungen für Heranwachsende, Kindertageseinrichtungen und Schulen,  
1496 braucht es auch vielfältige Möglichkeiten der Erwachsenenbildung .

1497 Ein wichtiger Aspekt liegt für uns hier auch auf den herausfordernden  
1498 Veränderungen im städtischen Raum. Wir wollen mehr Menschen befähigen, sich  
1499 besser auf die veränderten klimatischen und gesellschaftlichen Bedingungen  
1500 einzustellen und ihre persönlichen Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der  
1501 laufenden und anstehenden Transformationsprozesse zu sehen und zu nutzen.

1502 Ebenso erkennen wir die herausfordernde Situation in Dresdner Schulen. Für  
1503 Investitionen in eine zeitgemäße und förderliche Lernumgebung, für  
1504 bedarfsgerechte Schulentwicklung und für die Stärkung multiprofessioneller Teams  
1505 stehen in den nächsten Jahren bundesweit 20 Milliarden Euro zur Verfügung. Wir  
1506 setzen uns dafür ein, dass diese Mittel auch in Dresden zielgerichtet dort  
1507 ankommen, wo Bildungschancen noch immer durch die soziale Herkunft geschmälert  
1508 werden. Außerdem ist es uns ein großes Anliegen, die systemische Zusammenarbeit  
1509 zwischen der Landeshauptstadt als Schulträger, dem Sächsischen Ministerium für  
1510 Kultus und den Schulgemeinschaften öffentlicher und freier Schulen zu stärken.  
1511 So sollen alle Beteiligten ihren größtmöglichen Beitrag leisten können, damit  
1512 Kinder und Jugendliche in Dresden bestmögliche Schulbedingungen vorfinden. Uns  
1513 GRÜNEN liegen dabei fachübergreifende Kompetenzen wie politische Bildung,  
1514 Medien- und Umweltbildung besonders am Herzen.

1515 Wir werden besonderes Augenmerk darauf richten, ob die Prognosen rückläufiger  
1516 Anmeldezahlen an Dresdner Schulen so eintreten oder ob in einzelnen Teilen der  
1517 Stadt Erweiterungen oder Neubauten nötig sind bzw. werden. Wo der Bedarf an  
1518 Schulplätzen zurückgeht, wollen wir freiwerdende Kapazitäten für eine  
1519 Verbesserung der Lernqualität und Unterstützungsangebote nutzbar machen.  
1520 Freiwerdende Investitionsmittel sollen auch zur Verbesserung der bestehenden  
1521 Lernorte eingesetzt werden.

1522 Schulen durchdacht planen und sanieren

1523 Wir GRÜNE wollen die energetische Modernisierung von Schulgebäuden vorantreiben.  
1524 Dafür werden im Angesicht sinkender Schüler\*innenzahlen Kapazitäten frei: Die  
1525 großen Schulneubauprojekte sind mit wenigen Ausnahmen weitgehend abgeschlossen.

1526 Jetzt muss endlich auch der Bestand jenseits des Gymnasium in den Fokus rücken.  
1527 Dabei soll die Energieversorgung über erneuerbare Energien erfolgen. Dafür  
1528 braucht es weitere umfassende Investitionen, um bisher nicht berücksichtigte  
1529 Standorte entsprechend der Dresdner Schulbauleitlinie zu sanieren.  
1530 - Absatz -  
1531 Auf der Grundlage einer systematischen Erfassung der verschiedenen  
1532 Schulassistenzsysteme in den Schulen und deren Raumbedarf wollen wir diese  
1533 Bedarfe zukünftig in der Schulbauplanung stärker berücksichtigen – sei es durch  
1534 speziell gewidmete Räume innerhalb der Schule oder im nahen Umfeld. Auch die  
1535 besonderen räumlichen Anforderungen der pädagogischen Konzepte von  
1536 Gemeinschaftsschule sollen zukünftig in der Bauleitlinie abgebildet sein.  
1537  
1538 Insgesamt setzen wir uns dafür ein, dass Bildungsräume, sei es der Klassenraum,  
1539 die Turnhalle oder der Spielplatz anspruchsvoll und nachhaltig gestaltet werden.  
1540 Schöne, akustisch gute und aus gesunden Baumaterialien erschaffene Räume fördern  
1541 schließlich den Bildungserfolg erheblich.  
  
1542 Schulhöfe müssen so gestaltet werden, dass sie auch unter sich ändernden  
1543 klimatischen Bedingungen ein guter Aufenthaltsort für Kinder sind. Damit die  
1544 Außenanlagen von Schulen auch zukünftig ganzjährig und ganztags ohne  
1545 gesundheitliche Risiken nutzbar sind, streben wir eine entsprechende Gestaltung  
1546 mit ausreichender Beschattung an. Zudem ist es uns ein Anliegen, dass Schulen  
1547 mit ihrer Bepflanzung und ihrem Baumbestand positiv zum Mikroklima im Stadtteil  
1548 beitragen.  
  
1549 Mehr Gemeinschaftsschulen für Dresden ermöglichen  
  
1550 Wir wollen die Zahl der Gemeinschaftsschulen in Dresden in der nächsten  
1551 Wahlperiode erhöhen. So soll perspektivisch an mindestens vier weiteren  
1552 Standorten das gemeinsame Lernen ab Klasse 1 bis Klasse 10 eingeführt werden.  
1553 Dabei sollen insbesondere sozial benachteiligte Standorte sowie Schulstandorte  
1554 mit hohem Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund entwickelt werden. Neben  
1555 Schulneubauten, die sich an der Schulnetzplanung der Stadt und daraus  
1556 erkennbaren Versorgungslücken orientieren sollen, wollen wir auch die  
1557 Möglichkeit für Campus- oder Clustergemeinschaftsschulen schaffen. Dadurch  
1558 können räumlich nahe beieinander liegende Grund- und Oberschulen eine  
1559 Gemeinschaftsschule bilden.  
  
1560 Schulen als sozialen und interkulturellen Begegnungsraum gestalten  
  
1561 Schulen sind nicht nur Lern-, sondern auch Begegnungsorte. Sie gewinnen in  
1562 unserer Stadt auch als sozialer Ort immer mehr an Bedeutung. Deshalb setzen wir  
1563 uns für die weitere Öffnung von Schulen und Schulhöfen in den Stadtraum ein.  
1564 Schulräume können jenseits der Schulzeit Treffpunkte bürgerschaftlichem  
1565 Engagements sein. Aufwendig gestaltete Schulhöfe sind geeignete Spielräume für  
1566 Kinder aber auch hochwertige, zugängliche Sportplätze schaffen. Ebenso bieten  
1567 Schulhöfe eine Möglichkeit zur begleiteten Jugendarbeit. Im Zuge dieser Öffnung  
1568 fordern wir in weiteren Schwerpunktvierteln ein Angebot für Familien, ganz nach  
1569 dem Vorbild von KiNET in Prohlis und Gorbitz.  
1570 Mit Angeboten zur Qualifizierung für Angestellte an Bildungseinrichtungen wollen  
1571 wir die interkulturellen Kompetenzen sowie den professionellen Umgang mit  
1572 geschlechtlicher und sexueller Vielfalt durch das Personal an Kitas und Schulen  
1573 stärken und sie zu inklusiven Orten frei von Diskriminierung machen.

1574 Familienschulzentren fördern Bildungsgerechtigkeit

1575 Wir Grüne setzen uns für mehr Bildungsgerechtigkeit in Dresden ein. Der Dresdner  
1576 Bildungsbericht von 2019 zeigt deutlich den negativen Zusammenhang zwischen  
1577 Herkunft, Geschlecht, Migrationshintergrund und den Chancen auf Bildungsteilhabe  
1578 und Bildungserfolg. Bei der Mittelvergabe muss der Schwerpunkt insbesondere auf  
1579 Schulen in sozialen Brennpunkten und mit besonderen Herausforderungen liegen,  
1580 die auch für die Mittelweitergabe aus Förderprogrammen des Landes und des Bundes  
1581 priorisiert berücksichtigt werden sollten. Diese Index-Schulen sollen in  
1582 Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro laufend ermittelt werden.

1583 Als erste Maßnahme unterstützen wir ausdrücklich die sieben Standorte der  
1584 Familienschulzentren. Schulen, die sich zu Familienschulzentren  
1585 weiterentwickeln, werden zu Orten der Begegnung, Bildung und Beratung für Eltern  
1586 und Familien im Stadtteil. Ziel ist es, vor allem Eltern in sozial  
1587 herausfordernden Lagen in ihrer Rolle als Unterstützer\*innen der Schullaufbahn  
1588 ihrer Kinder zu stärken. Die Schulen öffnen sich in den Sozialraum hinein,  
1589 werden zu einer niedrigschwelligen, ersten Anlaufstelle für alle Eltern im  
1590 Stadtteil und erleichtern deren Zugang zu bestehenden Unterstützungsangeboten.

1591 IT-Betreuung an Schulen intensivieren und professionalisieren

1592 Wir wollen die Pädagog\*innen an den Schulen entlasten und die IT-Betreuung der  
1593 Schulen auf solidere Füße stellen, denn die technische Betreuung der Schul-IT  
1594 gehört in professionelle Hände. Lehrer\*innen haben so die Möglichkeit, sich  
1595 stärker auf die inhaltlichen Aspekte der Digitalisierung und passende  
1596 Medienkonzepte zu fokussieren.

1597 Wir planen fordern, perspektivisch in allen Stadtbezirken IT-Servicestellen  
1598 einzurichten, die die Schulen im jeweiligen Einzugsgebiet intensiv und zeitnah  
1599 betreuen – vor Ort und remote. Diese Servicestellen sollen möglichst nah an den  
1600 Schulen liegen oder bei entsprechendem Platzangebot direkt in den Schulen. Die  
1601 Betreuung mehrerer Schulen in einem Stadtbezirk erlaubt einen kosteneffizienten  
1602 Einsatz von Ressourcen bei gleichzeitiger räumlicher Nähe. Um die Arbeit der IT-  
1603 Servicestellen möglichst effizient gestalten zu können, gilt es, die IT-  
1604 Landschaft an den Schulen möglichst zu standardisieren, sowohl software- als  
1605 auch hardwareseitig. Die an den Schulen genutzten Programme sollen idealerweise  
1606 Open Source sein. Für lizenzpflichtige Programme soll geprüft werden, ob eine  
1607 Lizenzierung über die städtischen Bibliotheken bzw. die Schulbibliotheken  
1608 möglich ist.

1609 Wir streben mittelfristig an, dass alle Schüler\*innen mit zeitgemäßer Hardware  
1610 lernen können. Hierfür sollen Mittel des Digitalpakts 2.0 eingesetzt werden.  
1611 Zusätzlich wollen wir ein Programm aufsetzen, durch welches von Unternehmen und  
1612 anderen gespendete zeitgemäße Laptops und Geräte aufbereitet und dann  
1613 Schüler\*innen bzw. bei ausreichend großen Stückzahlen auch Schulen zur Verfügung  
1614 gestellt werden können.

1615 Wir streben mittelfristig an, dass allen Schüler\*innen ein individuelles  
1616 digitales Endgerät zur schulischen Nutzung zur Verfügung steht. Hierfür sollen  
1617 vorrangig Mittel des Digitalpakts 2.0 eingesetzt werden.

1618 Sicher in Bildungseinrichtungen ankommen

1619 Uns GRÜNEN sind sichere Verkehrswege zu Bildungseinrichtungen ein besonderes  
1620 Anliegen. Wir setzen uns schon lange unter dem Motto „Tempo 30 vor Schulen und  
1621 Kitas“ für eine Verkehrsberuhigung rund um diese Einrichtungen ein, um Kindern  
1622 einen sicheren Weg zu ermöglichen. Die eingerichteten Tempo-30-Zonen müssen  
1623 verstärkt kontrolliert werden. Für sichere Schulwege wollen wir zudem die  
1624 Ausweitung des Einsatzes von Lotsen fördern und mehr Fußgängerüberwege auf  
1625 typischen Schulwegrouten einrichten.

1626 Bei Straßenbauprojekten sollen Maßnahmen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit  
1627 zum Beispiel an Kreuzungen besondere Berücksichtigung finden. Schulstraßen sehen  
1628 wir als ein geeignetes Mittel, um die Verkehrssituation vor Schulen sicherer zu  
1629 gestalten. Wir unterstützen und begleiten Standorte, welche dieses Projekt  
1630 durchführen wollen.

1631 Sprachförderung intensivieren – bedarfsgerechtes Ganztagsangebot

1632 Kommunikation und Sprache bilden die Grundlage sozialer Beziehungen und  
1633 erfolgreichen Lernens. Kinder brauchen dafür eine stabile sprachliche Basis. Wir  
1634 erwarten, dass die Stadt ihre Möglichkeiten zur Sprachförderung ausschöpft. Dies  
1635 bezieht sich neben dem Bereich Schule auch auf Kindertagesstätten. Die  
1636 Integration von Sprachtherapeut\*innen bildet eine wichtige Voraussetzung. Wir  
1637 unterstützen dafür die Weiterentwicklung und bedarfsgerechte Ergänzung der  
1638 Sprach-Kitas durch den Freistaat neben weiteren integrativen Maßnahmen. Wir  
1639 GRÜNE wollen so eine möglichst gute Vorbereitung auf die Schule ermöglichen. Für  
1640 den Eigenbetrieb Kindertagesstätten wollen wir ein darauf ausgerichtetes  
1641 Weiterbildungsprogramm ins Leben rufen sowie regelmäßige Qualifizierungsangebote  
1642 einrichten. Kindergärten, Schulen und berufsbildende Schulen in freier  
1643 Trägerschaft sind eine wichtige Ressource der städtischen Bildungslandschaft und  
1644 sollten deshalb von der Stadt im Rahmen ihrer rechtlichen Möglichkeiten ebenso  
1645 im Bereich Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache unterstützt werden.  
1646 Spracherfahrungen mehrsprachiger Kinder brauchen dabei dringend eine positive  
1647 Berücksichtigung

1648

1649 Kindertagesbetreuung weiterentwickeln

1650 Qualitativ gute Kindertagesbetreuung ist die Grundlage für die Vereinbarkeit von  
1651 Familie und Beruf und der Grundstein für die Bildungsbiografie. Dafür braucht  
1652 Dresden auch künftig vielfältige Betreuungsangebote, die den Familien flexible  
1653 und passfähige Lösungen bieten. Für die vielfältigen Anforderungen mit Blick auf  
1654 Spracherwerb, Nachhaltigkeit, interkulturelle Kompetenz, Demokratiebildung,  
1655 Inklusion und Förderung sozialer Kompetenzen brauchen Fachkräfte regelmäßig und  
1656 zuverlässig Zugang zu Angeboten der Fortbildung, der Fachberatung, der  
1657 beruflichen Praxisberatung und zum kollegialen Austausch sowie Ausstattung und  
1658 gute Vernetzung. Der Personalschlüssel muss diese Freiräume schaffen und  
1659 gleichzeitig Personalschwankungen durch Krankheit etc. berücksichtigen.

1660 Ernährung und Bewegung als Lernfelder in Kita und Schule verankern

1661 Eine ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung bilden die Grundlage für  
1662 eine altersgerechte Entwicklung. Wir GRÜNE sehen es als essentiell an, dass  
1663 Kinder bereits im jungen Alter saisonale und regionale Lebensmittel als festen  
1664 Bestandteil in ihrem Alltag kennen. Wir wollen das Schul- und Kitaessen diesem  
1665 Standard anpassen und dabei auch den Anteil an weggeworfenen Speisen minimieren.  
1666 Weiterhin sollen Bewegungs- und Sportangebote in den Einrichtungen gefördert

1667 werden. Neben zeitlichen Möglichkeiten müssen auch entsprechende Örtlichkeiten  
1668 geschaffen werden, um Kindern und ihren Familien genügend Raum bieten zu können.  
1669 Dafür müssen ebenfalls Sporthallen instandgesetzt bzw. neu errichtet werden.

1670 Erwachsenenbildung fördern

1671 Wir GRÜNE sprechen dem lebensbegleitenden Lernen eine besondere Bedeutung zu.

1672 Wir wollen die vielfältigen Institutionen der Erwachsenenbildung in Dresden, wie  
1673 etwa Volkshochschule, städtische Bibliotheken und andere, die sich mit ihren  
1674 Bildungsangeboten an ganz unterschiedliche Altersgruppen richten, unterstützen  
1675 und fördern. Im Zuge der rasanten Entwicklung unserer Lebenswelt sind für ältere  
1676 Menschen verschiedenste Bildungsangebote von besonderer Bedeutung.

1677 Seniorenbegegnungsstätten sind wertvolle Institutionen im Sozialraum, die  
1678 gestärkt werden müssen. Neben der Möglichkeit der formalen Bildung übernehmen  
1679 diese Treffpunkte auch die Aufgabe des Erhalts bzw. Aufbaus von sozialen  
1680 Kontakten auch im Alter. Wir GRÜNE wollen sicherstellen, dass dafür im ganzen  
1681 Stadtgebiet ausreichend Räume zur Verfügung stehen.

1682 Wir setzen uns dafür ein, dass es auch in den Randgebieten der Stadt mehr  
1683 Bildungseinrichtungen und entsprechende Angebote gibt. Die Zweigstellen der  
1684 Städtischen Bibliotheken spielen hier eine entscheidende Rolle. Es braucht neben  
1685 geeigneten Räumen v.a. auch entsprechendes Personal, um diese mit Leben zu  
1686 füllen und eine angemessene Betreuung der Angebote sicherzustellen. Dazu bedarf  
1687 es auch der Förderung und des Ausbaus des kommunalen Ehrenamts.